



Ob Hauptklasse oder Nachwuchs: Die Bühne bei der Jubiläumsshow der Penguin Tappers sah nur großartige Beiträge.

BILDER: SASCHA LOTZ

**Penguin Tappers:** Jubiläumsshow „On Stage“ in der voll besetzten Hans-Michel-Halle / Premiere von „Dschungelbuch“ / Festliche und eindringliche Momente

## Im Zeitraffer Erfolgsgeschichte gesteppt

**HEMSBACH.** Balu hat eine wahrhaft spektakuläre Plauze. Sie ist nicht wie bei anderen Bären mit schwarzem Pelz bedeckt, Speckbusen und Bauch sind vielmehr rosig wie ein Marshmallow. Wahrscheinlich bestehen sie auch aus einer ganz ähnlichen Substanz; dass sie nicht von einem ausschweifenden Leben herühren, sieht man, als der Bär mit dem Tanzen beginnt. Obwohl er nicht in der Lage ist, seine Füße zu sehen, setzt er sie mit unglaublicher Geschwindigkeit und Könnerschaft in Bewegung – und nun hört er sie wenigstens, dank der Metallplättchen auf den Sohlen: Balu ist ein Meister des Steppanzes.

Ebenso wie die übrigen Helden des „Dschungelbuchs“: Affenkönig Louie, ebenfalls ausgestattet mit einem wohlgerundeten Bäumlein, sein Gefolge, die Bienen und die Raubkatzen steppen, die Schlangen, der böse Tiger Shir Khan, der Menschenjunge Mogli und sogar die Bäume. Im Takt, einer minutös ausgearbeiteten temporeichen Choreographie folgend, sind irgendwann mehr als 100 Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne und werden lautstark und begeistert gefeiert, kaum dass der letzte Ton verklungen ist.

Mit ihrer Adaption von Rudyard Kiplings Urwaldgeschichte treten die „Penguin Tappers“ am Wochenende bei den deutschen Meister-



Auftakt nach Maß: Mehr als 100 Darsteller setzen das „Dschungelbuch“ um, mit dem die Tappers am Wochenende bei den deutschen Meisterschaften antreten.

schaften in Osnabrück an, und das Publikum in der Hans-Michel-Halle erlebt die prächtige Show nun bei gleich drei Veranstaltungen am Wochenende als Premiere. Und nicht nur das: Die tanzenden Dschungelbewohner sind erst der Auftakt zu einem dreistündigen Abend mit Stepp- und Jazztanz, Ballett und Gesang.

„On Stage“, zu Deutsch „Auf der Bühne“, heißt das Programm, das im Zeitraffer die Arbeit des Turnverein Hemsbach und seiner Tanzabteilung zeigt: Die „Pinguine“, 1988 als AG am Bergstraßen-Gymnasium gegründet, feiern ihr 30-jähriges Bestehen und blicken zurück auf unzählige Auftritte, Pokale und Aus-

zeichnungen. Immer wieder begegnet man alten Bekannten: Da ist die „Hauptklasse 2“, die letztes Jahr mit „Mary Poppins“ den sechsten Weltmeistertitel holte – Staunen und Begeisterung auf den Rängen, als das zaubernde Kindermädchen auf einmal über die Köpfe des Publikums auf die Bühne schwebt und mit den Schornsteinfegern einen schwungvollen Tanz hinlegt. Da ist die Roboter-Formation aus „Tron“, die 2015 mit ihrer Mischung aus Akrobatik, fantasievollen Kostümen und einem spektakulären Bühnenbild Gold holte. Und da sind Eric Smailus, Pascal Fetsch und Lukas Adamik mit ihrer witzigen Kür aus dem Musical „Book of Mormon“, die ihnen einst



Charmantes Moderatorenpaar: Claudia Griethe und Sven Tietze.

Bronze für Deutschland einbrachte und mit ihrer Parodie auf die Glaubensmänner für Erheiterung sorgt.

Es ist ein Abend im großen Stil: Insgesamt 25 Programmpunkte, aufgeteilt in vier Themenbereiche, darf das charmante Moderatoren-Duo Claudia Griethe und Sven Tietze ankündigen. Es entführt die Zuschauer in die Weihnachtswelt des „Polarexpress“, zum Musical „Starlight Express“ und zu den Kobolden nach Irland: Hier begeistern die jüngsten Tanztalente, bewegen sich sicher auf der Bühne, wunderbar auf einander eingespielt und harmonisch. Immer wieder neue Kostüme, neue Themen wechseln in rascher Folge ab, man sieht Bonnie

und Clyde im „Cotton Club“, Charleston, Swing, Hip Hop und eine witzige Kompagnie aus Krankenschwestern und Pflegern, zwischendurch gibt es Ballett- und Jazztanz-Einlagen, zu denen Sonja Schmitt ihre volle Stimme erklingen lässt. „Skyfall“ von Adele gehört zu den besten Nummern der Künstlerin, die im Alltag als Grundschullehrerin in Hirschberg arbeitet.

Wie überhaupt keiner der Künstler an diesem Abend ein „Profi“ ist: Eins der Prinzipien im Verein, bei dem auch die 34 Trainer alle ehrenamtlich tätig sind. Ebenso wie die künstlerische Leiterin Jana Matz, an diesem Abend Herrin über 200 Tänzer zwischen fünf und 65, 100 Helfer, Tausende von Kostümen und auch über die 100 Tonnen schwere Licht- und Bühnentechnik, die synchron und bildgewaltig neben und hinter der Show abläuft.

Neben dieser Opulenz sind es vor allem die schlicht in Szene gesetzten Auftritte, die die Zuschauer berühren: „acappella“ kommt ganz ohne Musik aus, nur die vielen Schube erzeugen Rhythmen und Klänge. „Lost“ und „Orphans“ stellen Gefühle dar, mit Gesten und Tanz zeigen die Jugendlichen Einsamkeit und Schmerz – doch dann wird es feierlich, und zum großen Finale herrscht dann wieder eitel Freude. Und das Publikum ist aus dem Häuschen. **stk**